

Wie Neugier Unternehmen auf die Erfolgsspur bringt

Carl Naughton spricht beim Deutschen Arbeitsmarkt-Forum von Bera und GGS im November

Von unserem Redakteur
Manfred Stockburger

REGION In diesem Fall war es die berufliche Neugier, die Carl Naughton geleitet hat: Für das Zukunftsinstitut hat der Deutsch-Brite die Pornobranche unter die Lupe genommen. Warum? „Was digitale Geschäftsmodelle angeht, haben die einen großen Vorsprung“, sagt er. „Die waren die ersten, die ein digitales Bezahlmodell hatten.“ Und die ersten, die ihre Seiten untereinander verlinkt haben – weil sie bemerkten, dass sie dadurch nichts abgeben mussten, sondern dass der gesamte Kuchen größer wurde. „Andere Branchen

hatten das zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht auf dem Schirm.“

Horizont erweitern Naughton spricht in diesem Zusammenhang von Tellerrand-Momenten. „Das heißt ja nicht, dass man Pornos gucken muss“, sagt er – sondern eben, dass man auch auf andere Branchen schauen sollte, wenn man seinen Horizont erweitern möchte. Neugierig, wie ein Unternehmen eben sein sollte. Und Neugier, das ist Naughtons Thema beim Arbeitsmarktforum am Freitag, 10. November, in Neckarsulm – die *Heilbronner Stimme* ist Medienpartner der Veranstaltung der German Graduate

School GGS und des Unternehmens Bera.

„Neugier ist ein Alltagsplatz“, sagt Naughton. „Per se ist sie zu wenig greifbar. Einfach zu sagen, ‚sei neugierig‘ – das funktioniert nicht.“

Um die Neugierde im Management-Kontext nutzbar zu machen, müsse man genauer hinschauen. Zur Entdeckerfreude müsse Zielstrebigkeit hinzukommen. „Aus Sicht der Personalabteilung ist das Wissen wol-



Carl Naughton

Foto: privat

len und der Wille, etwas verstehen zu wollen, wichtiger als der Intelligenz-Quotient.“ Wissbegierige mit Durchhaltevermögen schnitten im Arbeitsleben besser ab als die, „die nur schlau sind“.

Wissenschaftliche Studie Wer aber sind diese guten Neugierigen? Zusammen mit dem Pharmakonzern Merck hat Carl Naughton eine Studie gemacht. Dabei ist der promovierte Linguist, Romanist und pädagogischer Psychologe dieser Frage wissenschaftlich nachgegangen. „Wir können zeigen, dass die berufliche Neugier vier Persönlichkeitsanteile hat. Wir alle haben diese,

aber unterschiedlich stark ausgeprägt.“

Neben der Wissbegierde und der Offenheit für neue Ideen gehören dazu auch eine kreative Problemlösungskompetenz („Mit trockenen Keksen im Konferenzzimmer ist es aber nicht getan“) und schließlich das, was Naughton Distress-Toleranz nennt: Die Fähigkeit, mit Unsicherheiten und Mehrdeutigkeiten umzugehen. Das werde in Unternehmen viel zu wenig geübt. „Dazu braucht man eine emotionale Stabilität“, sagt er.

@ Alle Informationen
www.arbeitsmarktforum.com